

SEV Nr. 13

Die Zeitung der Gewerkschaft des Verkehrspersonals



FLUGHÄFEN ZÜRICH UND GENÈ

Berechtigter Sturm der Empörung

Giorgio Tuti, Präsident SEV

▶ S. 2-3

Die Mobilisierungen unserer Kolleginnen und Kollegen auf den Flughäfen Zürich und Genf sind Beispiele, denen man folgen sollte. Insgesamt demonstrierten fast 2000 Personen gleichzeitig gegen die Verschlechterung ihrer Arbeitsbedingungen und die angekündigten Lohnkürzungen.

Das Bodenpersonal kann auf die Solidarität und Solidität unserer Gewerkschaftsbewegung zählen. Diese Solidarität ist unsere grosse Stärke.

Die Angriffe auf Arbeitsplätze und Anstellungsbedingungen treffen alle Bereiche hart, ganz besonders aber die Luftfahrt. Die Coronakrise wird als Vorwand benutzt, um massive Sparpläne zu rechtfertigen, die nicht nachvollziehbar sind.

Swissport hat in den letzten drei Jahren mehrere hundert Millionen Euro Gewinn gemacht, und die Swiss profitiert von der Unterstützung der öffentlichen Hand. Es ist inakzeptabel, wenn diese Unternehmen nun auf dem Rücken des Personals sparen wollen.

Was den öffentlichen Verkehr betrifft, hat das Parlament ein dringliches Bundesgesetz verabschiedet, das die gesamte Branche in der Covid-19-Krise unterstützen soll. Dabei hat das Parlament die ursprüngliche Vorlage verbessert, indem es die Tourismusbetriebe und den Nahverkehr einbezogen hat; doch der Fernverkehr bleibt aussen vor.

Die Bundeshilfe verschafft den öV-Unternehmen etwas Luft und ist nicht mehr als gerecht, denn ihre fehlenden Einnahmen hängen damit zusammen, dass der Bund

auf dem Höhepunkt der Krise die Bevölkerung dazu aufrief, den öV nicht zu benutzen. Gleichzeitig mussten die Unternehmen aber ihr Angebot grösstenteils aufrechterhalten.

Trotz der Bundeshilfe können die öV-Unternehmen aber noch nicht aufatmen, denn es ist noch nicht klar, welche Auswirkungen die Gesundheitskrise auf die Finanzen der Kantone und Gemeinden haben wird. Je nachdem könnte der Druck auf die Unternehmen, die von kantonalen und kommunalen Subventionen abhängig sind, steigen.

In diesem düsteren Kontext liegt es an uns, die Arbeitsplätze und die Arbeits- und Anstellungsbedingungen zu verteidigen. Unsere Kolleginnen und Kollegen auf den Flughäfen haben den Weg aufgezeigt. Sie verdienen unseren Respekt.

LPV und TS

Delegierte wählen Hanny Weissmüller und Sandro Kälin ins Zentralpräsidium.

2 und 4

BLS

PK-Leistungskürzungen abgefedert, trotz Defiziten bei der Gesprächskultur.

5

Ceneri-Basistunnel

Neat ist fertig: Chance für die Bahn und Risiko für Schweizer Löhne und Jobs.

6 und 7